

Markus Schneider: Erstveröffentlichung

'She's dressed in Black' heißt ein Song von Depeche Mode, die nach wie vor so angesagt sind wie der Winzer Markus Schneider. Dass Depeche Mode kaum älter werden und bei ihren Konzerten die Hallen ausverkauft sind, dem steht Schneider in nichts nach. Wobei es sich bei seiner Halle um die gerade mit einer riesigen Premierenparty gefeierte neue Kellerei handelt. 'Erstveröffentlichung' lautete das Motto am 24. Mai in Ellerstadt. 'Erstveröffentlichung' wie ein neues Musikalbum oder ein neuer Bestseller. Wen wundert es, dass die Party innerhalb weniger Tage ausverkauft war. Sehr hitverdächtig.

Schwarz wie die Rillen einer Schallplatte zeigt sich dann auch die neue Kellerei in ihrem Kleid. Dominant im Auftritt, unverwechselbar, Kubismus pur, unübersehbar. Imposant, die riesigen Stahltanks, die wie ein überdimensionales Schlagzeug wirken. Ganz brav wird in ihnen ein 'Kirchenstück' komponiert, das letztlich am Gaumen seine ganze Vielfalt entfaltet. Tiefrote Töne hingegen finden sich vor allem im 'Black Print' oder im 'Tailor', der nur in der und über die Sansibar auf Sylt zu bestellen ist. Ein ganz spezielles Schneider-Marketing-Stück. Tailormade eben, so wie jeder seiner Weine vom 'Bergel' Riesling, den es bei seiner Party zum Einstieg gibt, über 'Loessgewanne' bis hin zum Rotwein 'Alte Reben'. Deshalb heißt unser roter Favorit auch 'Einzelstück', ist ein blauer Portugieser und besticht durch seine Dichte und die Noten von Zartbitter über Kaffeebohne mit Pfeffer, kraftvoll und doch elegant zugleich, ausgebaut im Barrique-Fass. Die Buchstaben auf dem Etikettlabel sind eindeutig im Schneider Design kreiert. Genauso wie die kleine schwarze Stofftasche, die jeder der gut 1.200 Gäste am Eingang bekommt. Darin befinden sich eine weiße Stoffserviette, Besteck, ein Programmheft und ein Stift für den Anhänger am Glas, damit jeder seines wiederfindet. Wäre doch zu schade vor einem 1994er Colheita von Nieport zu stehen und kein Glas zu haben. So ausgestattet kann die Party losgehen.

Eingeladen haben die Schneiders Leut' über fünfzehn befreundete Winzer vom Planeten Wein aus Nah und Fern, wie Diel, Hensel, Robert Weil, Dr. Bürklin-Wolf oder das Weingut Steenberg aus Südafrika um nur ein paar zu nennen, deren ausgewählte Weine man neben den Schneiderweinen den Abend und die Nacht nur einen Probeschluck über oder auch per Flasche genießen konnte. Keine Frage, der Planet Wein hatte für jede Geschmacksrichtung etwas zu bieten. Die Gästeschar war äußerst aufgeschlossen und gut gelaunt. Man lernte sich unterwegs an den Ständen und an den Stehtischen schnell kennen und tauschte den einen oder anderen Wein-Tipp aus. Das eine oder andere mehr oder weniger bekannte Label wurde getragen und dazwischen Herren mit handbemalten Schuhen entdeckt. Dressed in Black waren viele und den Autokennzeichen nach zu urteilen, erstreckt sich die Schneider-Fangemeinde über die gesamte Republik.

Kulinarisch war die 11te Generation engagiert mit dabei an verschiedenen Grill-Stationen. Unschlagbar die mediterrane Bratwurst. Aber auch die Antipasti, die 11te Generation Frikadelle mit Cous Cous und Harizadip oder der Wolfsbarsch auf Spargel-Chorizo-Risotto begleiteten die Weine ganz hervorragend. Zwischen den Stahltanks genossen, war es eine ganz besondere Atmosphäre, die im Raum wie auch außerhalb auf den Grünflächen diesen Abend im Weinberg ausmachte. Später machten sich tatsächlich ein paar Gäste Sorgen, ob das wohl dem Wein im Stahltank gut tut, wenn zur etwas lauterer Musik abgetanzt wird? Wir konnten beruhigen, denn den Wein im Tank stört so schnell nichts. So leicht lässt sich seine Hülle nicht erschüttern und die X-Tausend-Liter darin ebenfalls nicht. Genauso wenig wie die Lichtspots, die von den meterhohen Tanks herab zu guter Dancefloor-Musik auf die Tanzfläche strahlten.

Als Zugabe an die Fans gab es später den 'Tailor' zu geschmacksintensivem Allgäuer Bergkäse aus der Sennerei Bremenried mit Tessiner Birnen, Feigen, Aprikosen und Quitten-Senf. Insider, die wissen, dass man diesen Schneider-Wein noch nicht einmal ab Weingut beziehen kann, sondern wirklich den Umweg über Sylt nehmen muss, wussten diese Zugabe umso mehr zu schätzen. Ein wenig vorher kam man bereits an der 'Bouvetbar' bei einem Cuvée Trésor Rosé Sekt aus der Magnumflasche ins Schwärmen und wusste, diese Nacht wird noch lang. So lang, dass sich mancher nicht nur mit seinem Glas in das Taxi setzte, das man übrigens mitnehmen durfte, sondern zugleich begleitet von einer Flasche seines Favoriten. Der eine oder andere dürfte am nächsten Tag nicht weit von seinem schwarzen Stofftäschchen entfernt aufgewacht sein und sich gewundert haben, woher das Besteck kam.

Mit der neuen Kellerei unterstreicht Markus Schneider seinen Ursprung als Winzer in Ellerstadt einmal mehr. Wir sind uns sicher, dass er mit seinen kommenden Veröffentlichungen aus der neuen Kellerei mindestens genauso lange in den Charts auf dem Planeten Wein vertreten sein wird wie Depeche Mode, die mit ihrem unverwechselbarem eindringlichen Sound weiter Musikgeschichte schreiben.

Text: © Christine Schmidhuber, CS Fine Communications

Erschienen in DER KULINARIKER – Das Magazin für mehr Genuss, www.kulinariker.de